



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Kreis Gelnhausen**

**Bickell, Ludwig**

**Marburg, 1901**

Nachtrag.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97467](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97467)

## Nachtrag.

Ausser den im Vorstehenden ausführlich behandelten Orten des Kreises bieten noch folgende vereinzeltes Erwähnenswerthes:

**Eidengesäss.** Die Scheuer zu dem Hof Nr. 44 hat besonders originelles sehr kräftiges Balkenwerk mit einem niedrigen den Pfosten eingezapften Halbgeschoss, geschweiften Riegeln und Mittelpfosten. Die Gefache sind mit grossen rundlichen Eindrücken in die Tünche verziert.

**Fischborn** nördlich von Birstein. Das Haus Nr. 4 ist der älteste Fachwerkbau in den Dörfern des Kreises. Es hat noch weite Axenstände der Pfosten mit einem durchgehenden aufgeblatteten Brustriegel, und gothisirenden Profilen an diesem und der Vorschwelle. Es wird in den hess. Holzbauten abgebildet und näher beschrieben werden.

**Geislitz** (bei Eidengesäss). In dem Ort finden sich mehrfach ganz gut ausgebildete, aus steinernem an den Berg gelehntem Fuss, und einem Fachwerkoberstocke bestehende Bauernhäuser, mit einfachster Schwellenkehlung und eingblendeten Ecksäulen, die durch Treppenvorbauten auf Säulen belebt werden. Auf den Höfen stehen mehrfach originelle massive Brunnenhäuser von der Tab. 325 B angegebenen Form.

**Grossenhausen.** Die Bauernhäuser sind von der gleichen Anlage wie zu Geislitz und besitzen auch ähnliche Brunnen.

**Höchst.** Auf dem Gemeindehaus hing bis 1892 eine kleine alte Glocke, welche vom Röderthor zu Gelnhausen stammte, und wurde beim Neubau der kath. Kirche von Otto in Hemelingen umgegossen.

**Haitz.** Im Schulhaus hängt eine Glocke von Collier in Zehlendorf, 1892 an Stelle einer alten umgegossen.

**Hetttersroth**, westlich von Birstein, hat nach einer Kirchenrechnung auf dem Archiv zu Birstein vom Jahr 1530 damals eine Capelle gehabt, von der weitere Nachrichten und Spuren fehlen.

**Kirchbracht.** Nr. 156. An einem Stallgebäude des betr. Hofes ist eine selten vorkommende im Kreis durch ihren Reichthum einzige sgrafittoartige Gefachverzierung mit bandartigen quergestreiften nach Art der Filigrane mit Seitenästen versehenen spiraligen Voluten und dichter Ausfüllung des Grundes mit kleinen Röschen erhalten. Dieselbe kann dem Charakter des Holzbaues selbst nach nicht älter sein als aus dem ersten Viertel des 19. Jahrhunderts, beruht aber auf alter Tradition.

**Lieblos.** In dem Schulhaus hing bis 1890 eine von der Peterskirche zu Gelnhausen stammende alte Glocke, welche damals von Hamm in Frankenthal umgegossen ist. Im Ort einige bessere Fachwerkbauten (Nr. 16 besonders).

**Lichenroth.** Nr. 159 (nicht 47 wie im Text angegeben), das reichst decorirte Fachwerkhaus auf den Dörfern des Kreises, hat reichgekehlte Schwellen mit Zahnschnitten, geschweifte, gekreuzte und durch Kreise gesteckte Riegel als Verzierung der Gefache.

**Lützel.** An dem malerisch gelegenen Dorfwirthshaus (zum grünen Baum) ist ein originelles schmiedeeisernes Wirthsschild aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts erhalten.

**Neuhäuser Schloss.** Dicht unter Birstein tragen formlose Mauerreste diesen Namen, über welchen geschichtlich näheres nichts bekannt ist. Alter und Zweck sind unbestimmbar.

Rossbach. Im Gemeindehaus hängt ein Glöckchen von 0,45 unteren, 0,248 oberen Durchmesser, 0,35 Höhe mit der Inschrift:

☛ GOSS MICH JOH. UND AND. SCHNEIDEWIND IN FFURT 1724

Roth. In dem Ort sind besser durchgebildete Fachwerkbauten vorhanden von der Art der auch in Lieblos vertretenen Typen, welche durch die über Schwellen, Füllhölzer und Balkenköpfe hinausgehende Kehlung gekennzeichnet sind: Nr. 1, 4, 81. Als seltenes Vorkommen mag eine wohlerhaltene rundbogige Hausthüre mit Doppelflügel an Nr. 4 erwähnt sein.

In dem Ort lag ein Hof des Klosters Haina, welcher schon im Jahr 1253 erwähnt wird: *jugera agri iacentia retro sepem que cingit curiam dicti cenobii in Rode . . .* (Urk. I, p. 214, 20), und der ganze Ort war mit einem Zaun mit Thoren umgeben, nach einer Schenkung an das Kloster Haina vom Jahre 1365 (Urk. III, p. 558), . . . wingarten, gelegen nydwendig Rode bi dem valtore.

Im Schulhaus hängt ein Glöckchen von Ph. H. Bach in Windecken 1878.

In dem Hof Nr. 10 (?) ist eine grosse gut construirte aus Gelnhausen — angeblich aus dem der Marienkirche gegenüber gelegenen, ehemals dem Deutschorden gehörenden Haus — stammende Weinkelter erhalten, welche noch dem 16. Jahrhundert angehören könnten.

Somborn. Nr. 12 hat eine Bekleidung der Westseite mit Wet Brettern (wet = nass), die durch schmale dünne am Rand ausgeschweifte, in verschiedenen Mustern aufgenagelte Leisten weiter befestigt und gleichzeitig decorirt sind.

Sämmtliche Orte des Kreises wurden, wie die folgende tabellarische Uebersicht zeigt, mit geringen Ausnahmen vom Verfasser persönlich aufgesucht. Es sind dies Orte, von denen der Lage der Sache nach nichts bemerkenswerthes zu erwarten, und nach guten Informationen auch nicht vorhanden war. Manche Orte wurden mehrfach besucht, an den wichtigsten mehrwöchentlicher Aufenthalt genommen.

Gerichtsbezirk	vorhanden	besucht	beschrieben	im Nachtrag
Bieber . . . . .	10	9	5	1
Birstein . . . . .	14	11	5	2
Gelnhausen . . . . .	12	12	5	5
Meerholz . . . . .	10	10	10	—
Orb . . . . .	12	10	10	1
Wächtersbach . . . . .	16	14	10	—
Kreis Gelnhausen	74	66	45	9